

# EU-Geld für den Blender See als Ziel

Gewässer-Sanierung: Interessengemeinschaft bespricht das weitere Vorgehen / Frischwasser-Zufuhr könnte helfen

VON STEPHEN KRAUT

**Blender.** Es war bis jetzt ein langer Weg für die Interessengemeinschaft (IG) Blender See, eine Sanierung des Gewässers zu erreichen. „Bei unserem jüngsten Treffen waren wir alle ein bisschen niedergeschlagen“, erinnerte Ralf Heinemann, Co-Sprecher der IG. Erst vor wenigen Wochen hatten Blaualgen zur Sperrung des Gewässers geführt, kurz darauf war eine große Anzahl Fische im See verendet. Doch nun scheint es voran zu gehen, denn der Gemeinderat Blender sprach sich auf seiner jüngsten Ratssitzung unter anderem für die Einrichtung eines Arbeitskreises aus, der an einem Konzept zur Sanierung des Sees arbeiten soll. Mit einem solchen Konzept könnten europäische Fördergelder beantragt werden. Die Interessengemeinschaft, die mit zwei Vertretern ebenfalls zu diesem Kreis gehören soll, traf sich am Montagabend, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Von Niedergeschlagenheit gab es keine Spur mehr.

Dass es trotz der Gründung des Arbeitskreises noch ein weiter Weg bis zu einem sauberen Blender See ist, war am Montagabend allen Beteiligten bewusst. „Noch ist nichts geschafft, wir haben noch ein dickes Brett zu bohren“, betonte Heinemann. Deshalb diskutierten die Mitglieder auch viel über die Vorgehensweise innerhalb dieser Runde, die unter anderem aus Vertretern der Verwaltung, des Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), des Fischereivereins und der Miteigentümer des Sees besteht. Die Devise sei, die eigenen Forderungen vorzubringen, gleichzeitig aber Kompromissbereitschaft zu zeigen. „Wir haben schließlich alle das gleiche Ziel“, erinnerte Andreas Meyer, der in der IG und für die CDU im Gemeinderat tätig ist, und letzteren auch mit drei weiteren Ratsmitgliedern im Arbeitskreis vertritt. Dabei erinnerte er auch daran, dass die Ortspolitik bereits beschlossen habe, das Wasser des Bullershofer Grabens in den Blender Hauptgraben und damit in den See zu leiten – eine der Forderungen der IG.

Die Beteiligten einigten sich schließlich darauf, dass die Abgeordneten für diesen Arbeitskreis – Ralf Heinemann und Dieter Tank sowie als Vertreter Ina Gläßer, Frank Schröder und Mario Hüneke – zunächst das Positionspapier der IG von 2014 vorstellen, sich aber auch die Ideen der anderen



Schon seit Langem wird über eine Sanierung des Blender Sees diskutiert – nun wird sich ein Arbeitskreis zu diesem Thema eingerichtet. Die Interessengemeinschaft Blender See bringt sich ein. FOTO: FOCKE STRANGMANN

Teilnehmer anhören und offen für andere Vorschläge sein sollen. „Ich bin sicher, es gibt schon eine Lösung für den Blender See“, betonte Heinemann. „Irgendwo, wir müssen sie nur finden.“

Die IG ist davon überzeugt, das Problem am ehesten mit der Zufuhr frischen Wassers lösen zu können, andere Parteien favorisieren den Einsatz chemischer Mittel. Der Arbeitskreis tagt zum ersten Mal am 15.

September.

Aktuell sei der See in vernünftigem Zustand, bestätigten sowohl Ina Gläßer, die neue Pressewartin der IG, als auch Thedinghausens Vize-Verwaltungschef Roland Link auf Nachfrage. „Die Wasserqualität ist momentan gut“, sagte Link. Gläßer schränkte allerdings ein: „Die ersten Blaualgen bilden sich schon wieder, ein paar heiße Tage genügen, und das Problem

geht von vorne los.“ Trotz des großen Fischsterbens sei sie allerdings sicher, dass es noch tierisches Leben in dem See gebe. „Die Haubentaucher sind noch immer da. Gäbe es keinen Fisch mehr, wären auch sie verschwunden“, begründet sie.

Weitere Informationen rund um die Interessengemeinschaft gibt es auf der neu gestalteten Internetseite der IG, erreichbar unter der Adresse blendersee.de.